

J. N. 67608

SCHLOSS ZDISSLAWITZ
POST ZDOUNEK, MÄHREN

2^t Aug. 07

Mein liebes verehrtes
Fräulein!

Die ältere Linie der Freiherren von Dubsky-Frebo-
mislitz wurde anno 1810,
die jüngere, zu der wir gehö-
ren, anno 1843 in den Grafen-
stand erhoben. Der Titel mei-
nes Vaters war also vor 1843

Freiherr von Dubsky-Frebo-
mislitz, nach 1843 Freiherr
~~von~~ Dubsky Freiherr von Fre-
bomislitz. Verzeihen Sie

die Korrekturen! An diesem
Papier würde auch die
feinste Radierkunst schei-
tern.

Wie schön u. lieb ist es
von Ihnen, daß Sie die Ju-
gend mit meinen Büch-
lein bekannt machen! Das
heißt, mir in die Zukunft
eine Stätte bereiten.

Das Jugendschriften Ver-
zeichniß wird ganz gewiß
mustergiltig werden, da Sie
es einem fortwährenden
Verbesserungsprozess unter-



ziehen. Eine ähnliche Prozedur würde ich auch gern mit den „Dorf- u. Schlossgeschichten“ vornehmen, bin neuerig auf den Eindruck der sie mir machen werden; ich entsinne mich ihrer ja kaum.

Gestern habe ich endlich die Angelegenheit Minneapolis erledigt. Einen Bd. „Gemeinderind“ geschrieben, eine Widmung geschrieben, eine Check auf 5 R. (nein, 5 Mark) zurückgeben lassen den Meister



James Carleton Young mir
zur Verfügung gestellt hatte
Wenn er Ehre im Leibe hat,
schreibt er mir jetzt eine
Dankepostel.

Tausend allerbeste Grüß!
Mögen Sie ganz wohl sein!
Mir geht es, für meine
Verhältnisse u. Jahre gut.
Meine vielgeliebten Filippus
haben uns einige Tage geschmeckt.
kehren morgen heim. Am 6^{ten}
kommen Thinen u. vielleicht kommt
auch meine Schwester Waldburg
mit Tochter.

Freuestens Ihre
dankbar ergebene M. E.